



Conseil d'Etat  
Staatsrat

CANTON DU VALAIS  
KANTON WALLIS

## ANTWORT AUF DIE INTERPELLATION

**Auteur** SVPO durch Diego Schmid, Christian Gasser, Andreas Aquilino und Paul Biffiger  
**Gegenstand** Produktion von Kontrollschildern in Strafanstalten  
**Datum** 16.9.2022  
**Nummer** 2022.09.385

---

Der Markt der Herstellung von Kontrollschildern für Fahrzeuge hat sich in den letzten Jahren sehr stark verändert. Nach einigen Fusionen und Übernahmen ist der Markt nun mehr oder weniger in den Händen einer einzigen Firma, der «Plaque Suisse AG» in Nunningen, SO. Gemäss unseren Informationen bildet einzig ein kleines Familienunternehmen in der Westschweiz eine Ausnahme. Die Dienststelle für Strassenverkehr und Schifffahrt, DSUS, hat mit der Plaque Suisse AG einen Liefervertrag bis zum 31.12.2023 abgeschlossen. Die quasi monopolartige Situation dieser Firma in der Schweiz macht die DSUS abhängig mit allen Nachteilen, die damit verbunden sein können. Zur Information: Der Kanton Tessin und seit kurzem auch der Kanton Freiburg lassen ihre Kontrollschilder in den Strafvollzugsanstalten herstellen.

Die Herstellung von Kontrollschildern durch inhaftierte Personen hat den Vorteil, dass sie durch eine konstante Produktion eine nützliche und sinnvolle Aktivität im Rahmen der Beschäftigungswerkstätten bietet. Die künftige Anstalt in Crêtelongue wird über eine Schlosserwerkstatt verfügen, in der genügend Platz vorhanden ist, um die erforderlichen Maschinen aufzustellen und vier Gefangene zu beschäftigen, welche durch einen Werkstattleiter begleitet werden. Es ist keine Stellenaufstockung geplant, das bestehende Team wird die neuen Aufgaben übernehmen. Die Herstellung der Kontrollschilder wird in die Strafvollzugsanstalten verlagert, was die Kosten für den Fahrzeughalter nicht erhöhen wird und die Qualität der hergestellten Kontrollschilder ist gewährleistet. Letzteres ist zweifellos möglich, da die Strafvollzugsanstalten bereits jährlich rund 140'000 Liter Milch unter Einhaltung der damit verbundenen sehr hohen Qualitätsstandards herstellen. Dadurch beweisen die inhaftierten Personen, dass sie motiviert und gewissenhaft arbeiten.

Für die DSUS hat diese Form der Schilderherstellung den Vorteil, dass sie nicht von einem einzigen Lieferanten abhängig ist, der in Bezug auf Preise und Lieferfristen viele Freiheiten genießt. Die massiven Lieferengpässe bei der Herstellung der neuen roten Kontrollschilder für Velo-Heckträger im 2022 hat diese Problematik offensichtlich aufgezeigt.

Gemäss Art. 81 Abs. 1 des Strafgesetzbuches ist der Gefangene zur Arbeit verpflichtet. Diese Arbeit soll so weit wie möglich seinen Fähigkeiten, seiner Ausbildung und seinen Interessen entsprechen. Die Herstellung von Kontrollschildern wird es der Dienststelle für Straf- und Massnahmenvollzug, DSMV, ermöglichen, mehrere Arbeitsstellen für inhaftierte Personen anzubieten. Der Aufenthalt in der Haft soll auch die Resozialisierung fördern und die Entlassung vorbereiten. Eine Tätigkeit wie die Herstellung von Kontrollschildern wird es den Inhaftierten ermöglichen, Verantwortung zu übernehmen. Da sie täglich von einem Werkstattleiter begleitet werden, kann dieser die Inhaftierten bei Bedarf in Bezug auf die Besonderheiten der geforderten Arbeit anleiten und führen.

Aus diesen Gründen haben sich die DSMV und die DSUS, vertiefte Gedanken zur Herstellung von Kontrollschildern innerhalb der DSMV gemacht. Um festzustellen, ob der Prozess im Wallis durchführbar ist, wurden zwischen 2021 und 2022 die entsprechenden Werkstätten in den Anstalten La Stampa/TI und Bellechasse/FR besucht. Auch andere Kantone wie der Kanton Waadt prüfen zurzeit dieselbe Möglichkeit.

Im Hinblick auf das Image entsprechen die Zusammenarbeit zwischen zwei staatlichen Stellen sowie die Herstellung und das Recycling auf Walliser Boden den Ansätzen der Kreislaufwirtschaft, die vom Kanton Wallis im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung gefördert werden.

Darüber hinaus wird diese Zusammenarbeit zu einer Vereinfachung der Verwaltungsabläufe innerhalb der DSUS führen.

Aufgrund der Situation im Kanton Zürich, wo bereits Kontrollschildnummern über 900'000 herausgegeben werden, macht sich das Bundesamt für Strassen, ASTRA, Gedanken darüber, wie ein Schweizer Kontrollschild mit Zahlen > 999'999 aussehen wird, wenn die Millionengrenze in Zürich oder anderen Kantonen dereinst überschritten werden wird.

Gemäss Informationen des ASTRA wird dies in Zürich in ca. 5 Jahren der Fall sein. Der nächste betroffene Kanton wäre voraussichtlich der Kanton Bern, wo die Millionengrenze ca. in 14 Jahren erreicht werden sollte.

Im Zusammenhang mit weiteren Ideen (z.B. Integration CH-Zeichen in die Nummer, alphanumerische Nummer, weitere technische Lösungen, Verordnungsanpassungen betreffend Administration der Kontrollschilder) ergibt sich ein umfassendes Projekt, welches das ASTRA im 2023 starten wird. Wie das Produkt am Schluss aussehen wird, kann gemäss ASTRA heute noch nicht abgeschätzt werden.

Bei der derzeitigen Anzahl freier Schilder wird es weit über 20 Jahre benötigen, bis die Millionengrenze bei den weissen Kontrollschildern in unserem Kanton erreicht sein wird.

Unter Berücksichtigung, dass die geplanten Investitionen in der Höhe von CHF 130'000.- innerhalb von 5 Jahren abgeschrieben werden und im Hinblick auf den Zeithorizont von eventuell künftigen Änderungen der Kontrollschilder lässt sich das vorliegende Projekt ausgezeichnet begründen.

Eine endgültige Entscheidung wurde im Dezember 2022 getroffen.

Auswirkungen Bürokratie	:	Vereinfachung
Auswirkungen Finanzen	:	ca. CHF 130'000.- Investitionskosten
Auswirkungen Vollzeitstellen (VZS)	:	keine
Auswirkungen NFA	:	keine

**Sitten, 30. Dezember 2022**